



Hannes Androsch mit den Veranstaltern Werner Nuding (TVB Region Hall-Wattens) und Sonja Bruch (Buchhandlung Riepenhausen). Foto: Domanig

Die Geschichte als Lehrmeisterin

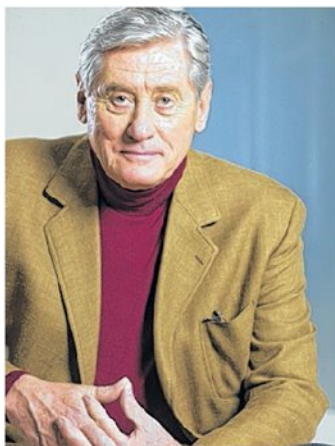
Hall i.T. – „Die Geschichte wirft lange Schatten“, meinte Hannes Androsch am Dienstagabend bei der Präsentation des Buches „1814 – 1914 – 2014. 14 Ereignisse, die die Welt verändert haben“ im Kurhaus Hall. Der neue Band, dessen Mitherausgeber er ist, sei daher auch nicht als reine „Geschichtsbetrachtung“ zu verstehen: Vielmehr gehe es um den „großen Bogen“, um Verbindungen und Zusammenhänge.

14 Autoren, darunter Manfred Rauchensteiner, Trautl Brandstaller oder Anton Pelinka, analysieren historische Knotenpunkte mit Österreich-Bezug, von der Eröffnung des Wiener Kongresses 1814 bis hin zu den jüngsten Europawahlen. Als die Idee zum Buch entstand, war allerdings „nicht damit zu rechnen, welch beunruhigende Aktualität es im Erscheinungsjahr erlangen würde“, so Androsch unter Verweis auf die Ukraine-Krise.

Im Fokus stehen auch aktuelle gesellschaftspolitische Umwälzungen, vom demo-

graphischen Wandel bis hin zur digitalen Revolution und ihren Folgen für die Arbeitswelt: Androsch rechnet in Zukunft mit einer „noch größeren, gefährlichen Kluft“ zwischen den gut Gebildeten, die den Herausforderungen gewachsen sind, und jenen, die zurückbleiben. Umso bedauerlicher sei es, dass der Bildungsbereich in Österreich „vor sich hindümpelt“.

Androsch, Finanzminister und Vizekanzler in der Ära Kreisky und bis heute einflussreicher Industrieller, ist der Stadt Hall seit Jahrzehnten verbunden: In den 1970ern trug er maßgeblich zur Revitalisierung der Münze Hall bei, zudem ist er Miteigentümer der Salinen Austria AG. Seit 2010 trägt ein Weg am Haller Salinengelände Androschs Namen. Den Besuchern im Kurhaus – viele ließen sich das Buch persönlich signieren – gab Androsch auch ein Zitat von Winston Churchill mit auf den Weg: „Je weiter man in die Vergangenheit blickt, desto besser kennt man die Zukunft.“ (md)



Mitherausgeber Hannes Androsch präsentiert am Dienstag in Hall 14 Ereignisse, die die Welt verändert haben.

Fotos: Peter M. Mayr, Brandstätter Verlag

Eine Reise durch zwei Jahrhunderte

Hall i. T. – 14 Beiträge, 14 Autorinnen und Autoren: Auch wenn alles um die Zahl 14 kreist, liefern die Herausgeber mit „1814/1914/2014“ nicht ein weiteres Buch zum Gedenkjahr 1914. Sie spannen den Bogen vom Wiener Kongress bis heute, ja wagen in technologischen und politischen Fragen auch einen Blick weit nach vorne. Demographie, Energiepolitik und Kulturgeschichte wer-

den ebenso thematisiert wie Medienwandel und die neue, multipolare Weltordnung.

Anlässlich der Präsentation des Werkes in Westösterreich kommt Mitherausgeber Hannes Androsch am 9. Dezember nach Hall. Der Industrielle, ehemalige Finanzminister und Vizekanzler sowie Generaldirektor der CA, hält am Dienstag im Kurhaus ab 19.30 Uhr einen Vortrag. Der Eintritt ist frei. (TT)



Dr. Hannes Androsch präsentiert neues Buch im Kurhaus

Am Dienstag, 9. Dezember, wird Dr. Hannes Androsch um 19.30 Uhr im Kurhaus Hall sein neues Buch präsentieren, in dem Knotenpunkte der Weltgeschichte ins Rampenlicht geholt werden: „14 Ereignisse, die die Welt verändert haben. 1814 - 1914 – 2014“, so lautet der Titel dieser Neuerscheinung.

Als Mann der Wirtschaft, der aber auch eine große politische Karriere bereit in jungen Jahren machte, geht es Dr. Hannes Androsch in diesem Buch ums Verständnis für das größere Ganze und nicht ums Schielen auf Jahreszahlen.

14 Beiträge, 14 AutorInnen - sie spannen den Bogen vom Wiener Kongress bis heute, wagen in technologischen und politischen Fragen auch einen Blick weit in die Zukunft. Demographie, Energiepolitik und Kulturgeschichte werden ebenso thematisiert wie Medienwandel und die neue, multipolare Weltordnung. Essayistisch, thesenhaft, exemplarisch, zuweilen auch provokant. Die 14 Knotenpunkte der Weltgeschichte überraschen vielleicht in der Auswahl: die Eintragung einer Firma ins Handelsregister 1870, eine Filmvorführung in New York 1927, ein wissenschaftlicher Vortrag drei Jahre später in Königsberg. Ob der Vertrag von Nanjing 1842 oder der erste Blogseintrag 1989: Die Ereignisse gewinnen erst im Zusammenhang jene Bedeutung, die wir ihnen heute zuschreiben. Mit Beiträgen von Trautl Brandstaller, Alexandra Förderl-Schmid, Martin Kugler, Karl-Heinz



Dr. Hannes Androsch. Foto: Daniel Novotny

Leitner, Natalie Lettner, Rainer Metzger, Anton Pelinka, Wolfgang Pell, Manfred Rauchensteiner, Gerald Reischl, Käthe Springer-Dissmann, Rudolf Taschner und den Herausgebern.



Der Salzbaron zu Besuch in Hall

Buchpräsentation und Vortrag von Hannes Androsch im Kurhaus

■ HALL (mr). Vergangene Woche präsentiert Dr. Hannes Androsch sein neues Werk „14 Ereignisse, die die Welt verändert haben. 1814 - 1914 – 2014“ im Haller Kurhaus.

Hannes Androsch war Finanzminister und Vizekanzler in der Ära Kreisky, Generaldirektor der CA und ist heute als Industrieller tätig. Mit Hall verbindet ihn seine Beteiligung an der Salinen Austria AG und seine Unterstützung für die Wiederbelebung der Haller Münze.

Gemäß seinem Selbstverständnis als Citoyen ist er vielfältig engagiert. Er ist ein gefragter Kommentator zum Zeitgeschehen sowie Herausgeber und Autor zahlreicher Publikationen.

14 Beiträge, 14 Autorinnen und Autoren: Auch wenn alles um die Zahl 14 kreist, liefern die Herausgeber nicht ein weiteres Buch zum Gedenkjahr 1914.



Nach dem Vortrag konnte man sich eine Buchsignatur von Androsch sichern.

Sie spannen den Bogen vom Wiener Kongress bis heute, ja wagen in technologischen und

politischen Fragen auch einen Blick weit nach vorne. Demographie, Energiepolitik und Kulturgeschichte werden ebenso thematisiert wie Medienwandel und die neue, multipolare Weltordnung. Essayistisch, thesenhaft, exemplarisch, zuweilen auch provokant – immer geht es ums Verständnis fürs größere Ganze und nicht ums Schielen auf Jahreszahlen. Viele der in diesem Band präsentierten 14 Knotenpunkte der Weltgeschichte überraschen: die Eintragung einer Firma ins Handelsregister 1870, eine Filmvorführung in New York 1927, ein wissenschaftlicher Vortrag drei Jahre später in Königsberg.

Ob der Vertrag von Nanjing 1842 oder der erste Blogbeitrag 1989: Die Ereignisse gewinnen erst im Zusammenhang jene Bedeutung, die wir ihnen heute zuschreiben.

1186166